

# Online World Cafe 2: ÖREK 2030 - Online Fachkonferenz | Tischgastgeberin: Eliette Felkel, ÖROK-Geschäftsstelle

Themenkapitel 2: Den räumlichen und sozialen Zusammenhalt stärken

ÖROK-GESCHÄFTSTELLE 29. SEPTEMBER 2020, 18:51 UHR

## Unterlagen zu Themenkapitel 2

### Präsentationsfolien zu Themenkapitel 2



ÖREK 2030 – Raum für Wandel  
Themenkapitel 2 „Den räumlichen und sozialen Zusammenhalt stärken“  
Vorschlag des Auftragnehmerteams  
GZ: 19328

PlanSinn.at terraCognita / ROSINAK & PARTNER /

ÖREK\_2030\_TG\_2\_Praesentation\_Konferenz  
PDF-Dokument  
PADLET DRIVE

### Textfassung (Entwurf) zu Themenkapitel 2



ROSINAK & PARTNER / PlanSinn.at terraCognita  
Ziviltechniker GmbH Planung & Kommunikation Österreichisches Raumentwicklungskonzept  
ÖREK 2030 | raum für wandel  
Österreichisches Raumentwicklungskonzept

Österreichisches Raumentwicklungskonzept  
ÖREK 2030  
Raum für Wandel  
Themenkapitel 2:  
Den sozialen & räumlichen Zusammenhalt stärken

Entwurf 01  
Dieser Entwurf wurde vom Auftragnehmerteam für die inhaltliche Begleitung des ÖREK 2030 verfasst. Er beruht auf der bisherigen Diskussion in der eingerichteten Themengruppe. Es handelt sich

ÖREK\_2030\_Themenkapitel\_2\_Entwurf\_V01  
PDF-Dokument  
PADLET DRIVE

## Welchen Aussagen des ÖREK zu diesem Themenkapitel stimme ich zu und was davon ist mir besonders wichtig?

**Ich habe immer ein Problem mit dem Begriff Polyzentralität - die Kooperation von kleinen/peripheren Gemeinden mit ihrem regionalen Zentrum ist wichtig, da nicht jede Gemeinde alle Einrichtungen der Daseinsvorsorge haben kann. Allerdings braucht es Kooperation auf Augenhöhe zwischen den beteiligten Gemeinden und Ausgleichsmechanismen!**

**Klimawandel aus der sozialen Perspektive sehen.**

*Wo liegen da die Möglichkeiten der Raumplanung? – ANONYM*

*Monitoring von Umweltbelastungen (Lärm, Luftqualität) in Abgleich mit z.B. sozioökonomischer Situation. Wenn man weiß wer benachteiligt ist, kann man auf der räumlichen Ebene gegensteuern. (Ausgleich schaffen z.B. durch Grünräume, ect.) – ANONYM*

*Auch unterschiedliche Auswirkungen zu erwarten: z.B. Hitzebelastung bei älterer Bevölkerung. Oder Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum (Fuß-/Radverkehr) vs. "privater mobiler Klimaanlage" (PKW) – ANONYM*

**90 Jahre -> 90 m<sup>2</sup>**

Die Flächenbedarfe dem demographischen Wandel anzupassen birgt aus einer Klimaschutzperspektive großes Potenzial

**Thema: Erreichbarkeit, sollte jedenfalls mit den anderen Themengruppen diskutiert werden**

## **Corona-Pandemie**

Es hat sich gezeigt, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt, funktionierende Gemeinschaften, angemessener Wohnraum und die Verfügbarkeit relevanter Infrastrukturen sind

*In dieser Zeit haben sich auch Gräben gezeigt: Das Land als Zufluchtsort, "heile" Welt. Die Stadt als hotspot und gefährlicher Ort. – ANONYM*

**Fokus auf Baukultur und städtebaulichen und freiraumplanerischen Qualitäten - hier muss Wissen und Bewusstsein in Gemeinden gestärkt werden.**

**ich sehe alle Handlungsaufträge als richtig und wichtig. Würde folgendes prorsieren: öffentlicher Raum 2.4, leistbarer Wohnraum 2.2, Chancen und Risiken der Klimakrise - soziale Perspektive 2.2 und Einbindung der Bevölkerung 2.1**

## **Multilokalität als Chance erforschen**

Ich sehe es durchaus als Vorteil, wenn man an mehreren Orten "zu Hause" ist

*Ist in der Regel ein Vorteil für viele sehr ländliche Gemeinden – ANONYM*

**Ansprüche der Bevölkerung an Wohn- und Lebensraum werden steigen und Nachfrage der Gesellschaft nach Angeboten (zB Kultur) werden steigen.**

## **Digitalisierung befördern den Wandel**

Digitalisierung ist eine Herausforderung gerade auch auf Orts- und Stadtzentren - Transformation der Handels- und Gewerbelandschaft.

**Ich stimme grundsätzlich allen Aussagen zu. Wichtige Probleme, die es zeitnah zu lösen gilt, werden angesprochen. Als Raum- und Verkehrsplaner interessiert mich besonders die Gestaltung des öffentlichen Raumes v.a. durch Bepflanzung, Wasser und mehr Raum für den Umweltverbund (ÖV, Rad, Fuß, ) und als Ort zur Begegnung. Die sozialen Auswirkungen des Klimawandels sind auch ein brandaktuelles Thema.**

**öffentlichen (Straßen-)Raum sowie die Bedeutung multi-funktionaler Orts- und Stadtkerne in den Fokus der Planung rücken.**

## **Zunehmende Diversifikation**

Gerade in heutigen Zeiten (gesellschaftliche Bubbles) wird die Frage des sozialen Zusammenhalts immer wichtiger. Diese steht auch mit (öffentlichem) Raum in Verbindung. Positive Potentiale der Diversifikation können gehoben werden.

**Welchen Aussagen des ÖREK zu diesem Themenkapitel stimme ich nicht zu? Warum?**

---

## **Öffentliches Bewusstsein stärken**

Neben einem "Umdenken" brauchen wir ein "Umhandeln" - hierfür benötigen wir passende Strategien (siehe Beteiligung in der nächsten Spalte)

## **Reaktivierung von Stadtkernen...**

bin mir nicht sicher ob Wettbewerbe so prominent erwähnt werden soll - es gibt auch kooperative Verfahren

*Wie kann die Botschaft bei EntscheidungsträgerInnen ankommen:  
Wir haben mehr als genug ausgewiesenes Bauland/bebaute Fläche/Leerstand. Jetzt gilt es, diese Reserven zu mobilisieren!  
– ANONYM*

**Was fehlt in diesem Themenkapitel aus meiner Sicht noch?**

---

## **Öffentlicher Raum und Zentren**

hängen stark zusammen, es gibt viele Querbezüge.

## **Die Grenzen der Aufrechterhaltung gleichwertiger Lebensverhältnisse aufzeigen.**

## **Arbeitsplätze in der Region schaffen und auch aus den Städten "zurückholen". Nicht Abwanderung "bekämpfen", sondern Rückwanderung "ermöglichen".**

*Dazu verstärkt interkommunale/regionale Zusammenarbeit. Konzentration auf Standortgunstlagen (Erreichbarkeiten Schiene/Straße) und gemeinsame Entwicklung mit interkommunalem Finanzausgleich. Im Gegenzug Rückwidmung ungenutzter, suboptimaler I+G-Gewerbelagen; dadurch gebündelte Konzentration auf regionale Vorrangstandorte auch in der wirtschaftlichen Vermarktung (J. Leitner / Regionalentwicklung)*  
– ANONYM

## **Baukultur und städtebauliche/freiraum Qualitäten in Gewerbegebieten**

## **Kreative Ideen für neue - für das Gemeinwohl wertvolle- Jobs und zu deren Finanzierung.**

## **Themenabdeckung: besser eine Priorisierung als nochmals zu weit aufmachen**

## **des Thema Arbeitsmarkt ist in der TG 2 nicht behandelt, kommt es in der TG Wirtschaft?**

## **Partizipation**

Sehr oft findet eine "Beteiligung von Stakeholdern" statt. Manchmal fehlt der Mut, die Zeit und die Ressourcen viele Teile der Bevölkerung einzubinden.

*stimme ich zu....ausgewogene Beteiligung (im Sinne Repräsentativität der betroffenen Bevölkerung stärken!!!)*  
– ANONYM

*Und Transparenz!* – ANONYM

## **Diskursive Beteiligung**

Oft wird in Beteiligungsverfahren "nur gesprochen" - hier wird nur ein bestimmter Teil der Bevölkerung erreicht. Wir benötigen

Beteiligungsstrategien, die einen sozialen und räumlich greifbaren Impact mit sich bringen.

## **Daseinsvorsorge - digital**

eHealth, eEducation, ... Möglichkeiten der sozialen Inklusion?

## **Was ist mir für das ÖREK sonst noch wichtig?**

---

## **Ziele definieren und ihre Erreichung messbar machen.**

## **Spannende Frage: Wie kann in der Stadt und in ländlichen Räumen "Chancengleichheit" bzw. "gutes Leben für alle hergestellt werden?"**

## **Verbindlichkeit schaffen**

wesentliche Erkenntnisse des alten ÖREK haben sich nicht verändert. Nun gilt es den Fokus auf die Umsetzung zu richten und Verbindlichkeit zu schaffen

*Wie kann diese Brücke zwischen Konzept und Umsetzung aussehen? Wer sind die Pfeiler?* – ANONYM

## **Generell Umsetzungsprozess und Monitoring.**

## **Zusammenhang von jeweiliger Region einer Kulturlandschaft und sozialem & räumlichen Zusammenhalt aufzeigen**

## **Was müssen wir jetzt tun, damit wir die ÖREK-Ziele in diesem Themenfeld erreichen können?**

---

## **Stichwort nationale Vernetzung: Schaffung eines Netzwerks Bildung für Baukultur, das auch ÖREK-Themen transportiert**

**Stichwort internationale Vernetzung:**  
Derzeit läuft auf EU-Ebene eine sog. OMC-Group Hochwertige Architektur und gebaute Umwelt für alle in der Priorität B Zusammenhalt und Wohlbefinden. Der Austausch und die Ergebnisse haben große Auswirkungen auf die nationale Ebene.

**Dem ÖREK2030 mehr Gesichter/Menschen geben. Vielleicht unbeabsichtigt, aber sehr technisch-räumliches Gesamtbild, derzeit.**

**Räumlichen Voraussetzungen für den sozialen Zusammenhalt stärken**

Ansätze zur (Zwischen)Nutzung bestehender leerstehender Bausubstanz und Aufwertung öffentlicher Räume. Gerade in Gemeinden wo Infrastrukturen "wegbrechen"

**ÖREK Prozess sollte helfen die die Blickwinkel der Ministerien und Länder für das gemeinsame zu schärfen**

**Sozialen Wandel gestalten**

Wir brauchen mehr Ansätze/Methoden der Jugendbeteiligung - gerade im ländlichen Raum, wo es keine institutionalisierten Strukturen gibt.

**Den Blickwinkel nochmals drehen, welche Räume (Raumtypen) gibt es und was wollen/können/sollen diese zur "österreichweiten (räumlichen)" Entwicklung beitragen**

**wie es in der RPL auch immer üblich ist Ziele/Maßnahmen zu priorisieren/monetär bewerten (Handlungsspielräume aufzeigen) und dabei auch Mut zur Lücke zu haben um qualitativ voran zu kommen**

**Themenfelder (zusätzlich) raumtypen-übergreifend diskutieren. Etwa wie im ÖREK2011 Umsetzungsprozess die eine Verlinkung der Partnerschaft Stadtregionen und Partnerschaft Bevölkerungsverlust.**

**konkrete Umsetzungsbeispiele, damit die tollen Ziele mit Leben gefüllt werden**

**Ich sehe in einer vernünftigen an den Bedürfnissen der Menschen orientierten Anwendung von IT -Instrumenten eine große Chance zur Verbesserung der Lebensbedingungen im ländlichen Raum und zur Entlastung der Städte. Die Maßnahmen in der Covid 19 Krise zeigen, dass Telearbeit viel mehr erfolgreich genutzt werden kann als bisher angenommen und den Menschen weite Arbeitswege erspart. Auch im Bildungswesen gibt es bereits erfolgreiche Beispiele für Telelernen, die auch in peripheren Regionen den Zugang zur höherer Bildung erleichtert. Interessante Entwicklungsperspektiven gibt es auch im medizinischen Bereich und bei zahlreichen Dienstleistungen. In "Telehäusern" können Telearbeitsplätze zusammengefasst werden, um IT-Support zu sichern und eine Vereinsamung im Homeoffice zu vermeiden.**

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert. Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

**Welche Instrumente und Maßnahmen braucht es für die konkrete Umsetzung?**

---

**Handbuch betreffend Methoden/Instrumente für alle Akteure vorrangig auf lokaler Ebene (bürgermeisterauglich)**

**Nicht nur betreffend Umsetzung Agenda Stadtregionen sondern generell braucht es zusätzlich zur diskursiven/kooperativen Dimension auch eine finanzielle Dimension. (Idealtypischer Weise wäre eine dritte Dimension dann eine rechtlich-hoheitliche.)**

**Als eine wesentliche Maßnahme, die alle Themenkapitel umfassen könnte, sehe ich das in Vorbereitung befindliche Baukulturinvestitionsprogramm, das als Gemeinschaftsktion Bund/Länder/Gemeinden angelegt wird, an.**

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert.  
Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

## **Wer müsste dabei welche Aufgabe übernehmen?**

**Nationalen Umsetzern (Ministerien & co) noch mehr die Chancen aufzeigen, wie im Zuge von ÖREK Partnerschaften die eigene Agenda konstruktiv verfolgt werden kann.**

Also: mehr/stärkere nationale Player.

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert.  
Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

## **Was kann ich mit meiner eigenen Organisation konkret beitragen?**

**Universität: wissenschaftliche, Projekte einbringen (von EU- Horizon über FWF bis studentische Masterarbeiten). Internationale Vergleiche (und Kolleg\*innen) einbringen. Studierende (= zukünftige Planer\*innen) an die Themen und Umsetzungsmöglichkeiten des ÖREK2030 heranführen, damit sie ihre Arbeit der nächsten Jahr(zehnt)e dahingehend mitausrichten.**

*Z.B. Begleitend zu ÖREK Partnerschaften Masterarbeiten (Dissertationen?) ausmachen. – ANONYM*

**Als für Baukultur-Themen zuständiges Ressort können wir Entscheidungsgrundlagen für ein Baukulturprogramm für Verbesserungen der rechtlichen, finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen mittels des 4. Baukulturreports (Arbeitstitel: "Baukulturpolitik konkret") aufbereiten. Daher ist die Abstimmung mit dem ÖREK 2030 sehr wichtig.**

Diese Fragen werden am zweiten Tag der Konferenz diskutiert.  
Bitte am ersten Tag noch nicht befüllen!

\*\*\*\*\*